



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Freren - Thuine

Herbst 2022

In dieser Ausgabe:

Antwortet Gott, wenn ich mit ihm rede?

25+1 Jahre Regenbogen-Kindergarten

Nachruf Heidrun Vette

Buch: „Die Ewigkeit ist ein guter Ort“



Erinnerung an den Sommer: Kinderfreizeit Borkum



Willkommen!

„Die Beleuchtung von Gebäuden oder Baudenkmalern ist untersagt.“

Sehr deutlich ist diese Vorgabe der Bundesregierung vom 24. August - und natürlich halten wir uns daran: Unsere Kirche wird bis auf weiteres nicht beleuchtet. Das ist eine sinnvolle Entscheidung. Auch abgesehen von Energieknappheit und -verteuerung, ist es höchste Zeit, dass wir vernünftiger umgehen mit Strom und Gas, Öl und Wasser. In den vergangenen Jahren war mir oft unwohl, wenn die Kirchenheizung acht Stunden feuerte - für eine Stunde Gottesdienst... - Gut, dass wir in der kalten Zeit ohne Scheu in unser „neues“ Gemeindehaus umziehen können. Weil die Räumlichkeiten nach dem Umbau wieder hell und einladend sind. Und weil sich die Gemeinde an jedem Ort zum Gottesdienst versammeln kann; Kirchengebäude sind dem Gottesdienst gewidmet, notwendig sind sie dafür nicht. - Also: Unser Glaube und der Wert unserer Gemeinschaft hängen nicht an Äußerlichkeiten...

Und trotzdem: Ich mache mir Sorgen um die „seelische Gesundheit“ meiner Mitmenschen (und auch um meine eigene). Natürlich weiß ich, dass es den meisten Menschen bei uns in Deutschland relativ gut geht - verglichen mit den Lebensbedingungen vieler Menschen in der Ostukraine, am Horn von Afrika oder Afghanistan... Dennoch gilt mein Alltagsblick nun einmal den Mitmenschen hier vor Ort. Und da spüre ich, wie erschöpft und belastet und gereizt viele Leute sind. Mögen die einzelnen Sorgen für sich noch gut zu ertragen sein, - in der Zusammenballung sind sie für nicht wenige kaum noch erträglich: Corona-Durcheinander, Kriegsberichte, Geldsorgen, dazu die kleinen und großen Privatkatastrophen...

Dass unsere Städte und Dörfer jetzt abends und nachts dunkler werden, ist da vielleicht nur ein kleiner Kummer... Aber eine Last kommt zur andern... - Und darum sollten wir in diesen Zeiten gut aufeinander achten - und auf uns selbst - und auf den, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12)

Ihr / Euer Friedbert Schrader



Wir laden herzlich ein zur

**Eröffnung unseres
umgebauten Gemeindehauses**
am Sonntag, 25. September 2022

Beginn mit einem Gottesdienst
um 10 Uhr in der Ev. Kirche
anschließend Empfang
im Gemeindehaus, Goldstraße 19





ten wir den Konfirmandenunterricht nach dem „Konfi3“-Konzept: das erste Konfijahr in der 3. Klasse, das zweite Konfijahr in der 8. Klasse. - In diesem Jahr beginnt erstmals für eine Gruppe Jugendlicher das zweite Konfijahr nach diesem neuen Modell: Die meisten der 16 Jugendlichen, die am 7. September anfangen, haben 2017/2018 am allerersten Konfi3-Kurs teilgenommen.



Nach fast zehn Jahren monatlicher Abendandachten in der Thuiner St.-Georg-Kirche wurde nun im Vorbereitungskreis beschlossen, das ökumenische Taizé-Gebet zunächst nicht mehr durchzuführen. Die Corona-Pandemie und besonders der Tod von Diakon Helmut Heitz im Februar 2021 haben Spuren hinterlassen... Jetzt soll in Ruhe geschaut werden, ob sich über kurz oder lang genügend Interessierte finden, die bereit sind, diese schöne ökumenische Tradition wieder aufleben zu lassen...



Konfi-Begrüßungstag für die "Großen" im Kanucamp Lingen

Kirchenheizung aus



Die Evangelisch-reformierte Kirche empfiehlt ihren Kirchengemeinden, auf das Heizen von Kirchen zu verzichten. Die Klima- und Energiekrise erfordere dies, so heißt es in einem Beschluss des kirchenleitenden Moderaments. - Kirchenrat und Gemeindevertretung werden darüber beraten. Geplant ist, die Gottesdienste während der Heizperiode in unserem Gemeindehaus zu feiern.



15 Kinder haben sich angemeldet für den neuen „Konfi3“-Kurs, der am 15. September startet. Seit 2017 gestal-



VIELFALT gestalten

Seit 2019 gibt es in unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück die Frauengruppe VIELFALT. Hier treffen sich Frauen unterschiedlicher Nationen, deren Reichtum aus interkulturellen Kompetenzen besteht. Somit ist ein bunter lebenserfahrener Blumenstrauß entstanden - und blüht weiter: Wir sind offen für weitere Interessierte.

In dieser Gruppe möchten wir die Kulturen näher kennenlernen und unser Netzwerk stärken. Wir treffen uns zu ganz unterschiedlichen Projekten, wie zum Beispiel am 16. Juli 2022, als wir in „Ramings Mühle“ zu Gast waren. Sie gehört zur Gemeinde Lengerich und ist aufgrund ihrer restaurierten Mühle mit intaktem Backhaus ein wunderbares Ausflugsziel. Wir durften die Backkünste von Ludmilla Blumenstein und Valentina Suren genießen, die als Ehrenamtliche den monatlichen Backtag im Backhaus mitgestalten.

Unser Treffen stand unter dem Bibelwort „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Der Start unseres Nachmittags begann mit einem thematischen Gedankenaustausch mit ganz unterschiedlichen Lebenserfahrungen. Danach genossen wir mit allen Sinnen die Backaktion und wurden in die Kunst des Brötchenbackens eingeführt. Die Informationen über die Bienenvölker der Familie Blumenstein waren sehr interessant und deren Honig ein wahrer Gaumenschmaus. Ein Kurzvortrag über gesunde Ernährung und die Vielfalt deutscher Brote rundete unser Beisammensein ab.

Ein weiteres Highlight kommt jetzt im September auf uns zu. Unter dem Motto „VIELFALT fördern!“ wurde zu einem Wochenende auf Borkum eingeladen. Das Netzwerk der Frauen zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken, kann in diesen unruhigen Zeiten von besonderer Bedeutung sein. Die Herausforderungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine befördern ganz unterschiedliche Belastungen ans Tageslicht. Eine Auszeit und das Gefühl, ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, kann Kräfte stärken. Auf ein vielfältiges Programm können sich die Frauen freuen!

*Jugend- und Diakoniereferentin Angelika Suiver
angelika.suiver@reformiert.de*

*Werft eure Zuversicht nicht weg! Sie wird reich belohnt werden.
(Hebräer 10, 35)*

Unsere Kirchengemeinde trauert um

Heidrun Vette, geb. Herold

* 25. Juni 1944 † 30. Juli 2022



Viele Jahre war sie für unseren Kirchenrat und damit für unsere Kirchengemeinde tätig - vorbildlich und verantwortungsvoll. Mit liebevollem Engagement kümmerte sie sich unermüdlich um alle Belange des Friedhofs; - aber längst nicht nur darum, auch der Besuchsdienst und der Chor gehörten zu den von ihr gepflegten Feldern der Gemeindegarbeit.

Heidruns wache Aufmerksamkeit, ihre kritischen und streitbaren Beiträge haben uns oft angeregt und herausgefordert. Ihre Haltung war geprägt von Augenmaß, Hilfsbereitschaft und einem sensiblen Gespür für Gerechtigkeit. Vielen Menschen in unserer Gemeinde war sie lebenskluge Wegbegleiterin, Ratgeberin und Freundin. Heidrun hinterlässt im Leben vieler Menschen eine große Lücke. Was uns bleibt, ist die Erinnerung - an ihre Tapferkeit, ihren Humor, ihre Gastfreundschaft, ihre Warmherzigkeit und ihr aufrichtiges Interesse an ihrem Gegenüber. Oft hat sie andere inspiriert und ihnen Kraft gegeben - die ihr am Ende für sich selbst fehlte.

Wir alle denken in großer Dankbarkeit an Heidrun Vette.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

**Kirchenrat und Gemeindevertretung
der Evangelischen Kirchengemeinde Freren-Thuine**

Neues aus unserem



Regenbogen-Kindergarten

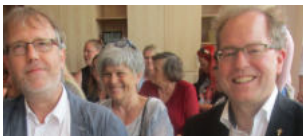
Grafik:
Karen Prekel

1. Juli: Jubiläumsfeier 25+1 Jahre Regenbogen-Kiga



„Leben unter dem Regenbogen“ – bunt, vielfältig, fröhlich und immer wieder neu – das praktizieren wir nun seit 25 + 1 Jahr hier in unserem Ev. Regenbogenkindergarten mit Kindern, Eltern, Erziehern und Erzieherinnen und vielen Freunden aus der Kirchengemeinde und der Stadtverwaltung.

Und genauso farbenfroh wie das Kindergartengeschehen war auch unsere Jubiläumsfeier am 1. Juli, zu der wir viele Gäste willkommen heißen durften, die sich in der Vergangenheit, in der Gegenwart und hoffentlich auch in der Zukunft noch mit uns verbunden fühlten und immer noch fühlen.





Danke allen Gästen!

**Danke für die vielen guten Gedanken, die Erinnerungen an
Vergangenes und die wohlwollenden Worte und Wünsche für
die Zukunft unseres Kindergartens. Sie lassen uns hoffen,
dass wir hier noch viele Jahre einen guten Ort für Kinder
bieten können.**

Liebe Grüße vom gesamten Kindergartenteam

Roswitha Winkler





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spietipp mit Taschenlampe

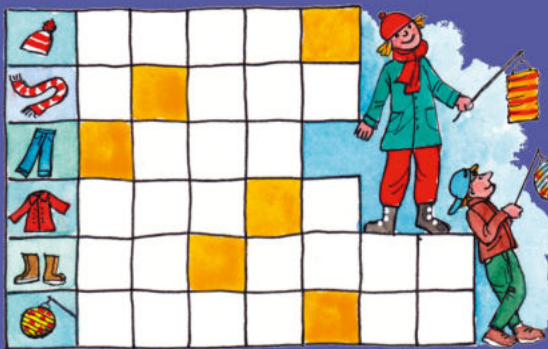
Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Kirche





Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?

So lautet der Titel des Buchs von Maike Lauther-Pohl, in dem die Theologin „55 Kinderfragen zu Gott und der Welt“ bedenkt. Für Kinder - und Erwachsene!

Wir veröffentlichen Auszüge...

Wenn ich mit Gott rede, antwortet er dann auch?

Manche Menschen sind sich sicher, dass sie von Gott eine Antwort bekommen, wenn sie beten. Andere beten, ohne das Gefühl zu bekommen, dass Gott antwortet. Ob und wie Gott dir antwortet, kannst du nur selbst entdecken. Die Antwort kann ohne Worte sein, ganz leise oder in dir drin vielleicht. Es lohnt sich, ganz aufmerksam darauf zu achten.

Beim Beten können wir übrigens Gott alles erzählen, vor allem das, was uns besonders wichtig ist. Das ist ein gutes Gefühl. Gott weiß, was bei uns los ist und was wir dringend möchten. Manche Menschen sind dankbar, dass Gott ihnen genau ihre Wünsche erfüllt hat. Andere Menschen haben das Gefühl, dass Gott nicht ihre Bitten erfüllt hat. Wie ist es bei dir?

Aus: Maike Lauther-Pohl: Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?
55 Kinderfragen zu Gott und der Welt - Gütersloher Verlagshaus - 14 €

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

4. September 12. So. n. Trinitatis	14 Uhr: hALLELUja: Gemeinsamer Gottesdienst der emsländischen Gemeinden der Ev.-reformierten Kirche am Calvinhaus der Ev.-ref. Kirchengemeinde Lingen, Waldstr. 42 <i>In unserer Kirche findet an diesem Wochenende kein Gottesdienst statt.</i>
11. September 13. So. n. Trinitatis	11.30 Uhr: (Tauf-)Gottesdienst Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor F. Schrader
18. September 14. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl Kollekte: Regenbogen-Kindergarten, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
20. September	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
25. September 15. So. n. Trinitatis	<i>Der am 4. Sonntag im Monat übliche Gottesdienst am Vorabend um 17 Uhr wird verlegt auf Sonntag:</i> 10 Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung unseres umgebauten Gemeindehauses anschl. Empfang im Gemeindehaus, Kollekte: Flüchtlingshilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
2. Oktober 16. So. n. Trinitatis Erntedankfest	10 Uhr: Gottesdienst zum Erntedankfest anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
9. Oktober 17. So. n. Trinitatis	11.30 Uhr: (Tauf-)Gottesdienst Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
16. Oktober 18. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Roter Keil Deutschland / Hoffnung für missbrauchte Kinder, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
18. Oktober	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
22. Oktober Vorabend 19. So. nach Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Bündnis United4Rescue, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
30. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Hospiz St. Veronika Thuine, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
31. Oktober Reformationstag	19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

- | | |
|--|---|
| 6. November
Drittletzter So.
im Kirchenjahr | 10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: „Armutsfonds“ unserer Kirche, Predigt: Pastor Friedbert Schrader |
| 13. November
Vorletzter So.
im Kirchenjahr /
Volkstrauertag | 10 Uhr(!): Gottesdienst Kollekte: Kriegsgräberfürsorge, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
<i>Wegen der städtischen Gedenkfeier am Ehrenmal um 11.30 Uhr feiern wir den Gottesdienst heute um 10 Uhr (statt - wie üblich am 2. So. im Monat - um 11.30 Uhr)</i> |
| 15. November | 10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim |
| 16. November
Buß- und Betttag | Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, in welcher Weise wir in diesem Jahr den Buß- und Betttag begehen. Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen im Mitteilungsblatt der Samtgemeinde und auf unserer Homepage! |
| 20. November
Letzter So. im
Kirchenjahr /
Toten-/Ewig-
keitssonntag | 10 Uhr: Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl Kollekte: Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen, Predigt: Pastor Friedbert Schrader |
| 26. November
Vorabend
1. Advent | 17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader |

für zwischen den Sonntagen:



BK **DEINE Kirche** auf YouTube
Mo. Di. Do. So. 19 Uhr

basiskirche.de



Heute möchte ich Ihnen und euch den Roman einer jungen Hamburger Autorin empfehlen. Es geht um Tamar Noort und deren erstes Buch:

Tamar Noort: Die Ewigkeit ist ein guter Ort

Kindler-Verlag 304 Seiten 22 €



„Ich finde Gott in den Dingen, die mich wütend machen“, lässt die Autorin ihre Hauptfigur Elke sagen. Ein Satz, der mich sehr erstaunt hat, der mich allerdings sogleich zum Weiterlesen verführt hat, zumal dieser Satz aus dem Mund einer Pastorin kommt. Die junge Frau gerät in eine Glaubenskrise, die sich zunächst durch einen Sprachverlust äußert. Als sie eines Tages am Sterbebett einer alten Dame sitzt und mit ihr das Vaterunser sprechen möchte, vergisst sie nach dem Satz „Dein Wille geschehe“, wie der Text weitergeht, für eine Theologin eigentlich unvorstellbar.

„Ich konzentrierte mich, irgendwas mit Schuld und Brot und Ewigkeit (...) Ich fing nochmal von vorne an, und mein Körper erinnerte sich zwar an Rhythmus und Klang, aber nicht an Sätze, die Sinn ergeben. (...) Ich reihte Brot und Schuld und Ewigkeit aneinander, ich verband sie mit Murrephasen, die nach Gebet klangen. Es war eine Art Sampling-Version.“

Elke leidet an einer „Gott-Demenz“, ausgerechnet! Sie vergisst aber nicht nur die bekannten Worte aus dem seit Jahrhunderten bekannten Gebet, sondern sie verliert gleichzeitig die Sicherheiten und Orientierungspunkte in ihrem Leben, die ihr bis dahin geholfen hatten, geradlinig ihren Weg zu gehen. Sie hatte doch kaum an ihrem Glauben gezweifelt und ist nun dabei, ihren Berufswunsch, Pastorin zu werden, in die Tat umzusetzen – bis zu diesem Tag, als ihr plötzlich die Worte fehlen. Und ausgerechnet jetzt stürzt sie in eine tiefe Lebenskrise: Sie

verliert ihren Glauben: „Worte, die mir Wärme gaben, sie fehlten mir, als hätte mir jemand lebenswichtige Organe entfernt.“

Sie versucht, die Worte wiederzufinden, aber je verzweifelter sie nach ihnen sucht, desto mehr verliert sie den Boden unter den Füßen. Ihre Ordnung, ihr Lebenssinn, ihre Sicherheiten schwinden und scheinen sich aufzulösen. Immer hat sie getan, was andere von ihr erwartet haben. Zum Beispiel erwartet der Vater, dass sie ihm im Amt des Pastors ihrer norddeutschen Heimatgemeinde nachfolgt.

Die Autorin hat sich gefragt, „was passiert, wenn man diese Orientierungspunkte im Leben wegnimmt und sich selber schaffen muss: Woran glaube ich, und woran orientiere ich mich?“

Tamar Noort nimmt ihre LeserInnen mit auf die Suche und findet dabei starke und poetische, manchmal merkwürdig anmutende Bilder für Elkes emotionale Befindlichkeiten. Auch der Tod ihres Bruders vor 15 Jahren gerät wieder stark in ihr Bewusstsein, doch zunächst läuft sie allen Herausforderungen davon. Sie flieht geradezu und sucht nach Welten, ja Zuständen, in denen sie sich wohlfühlen kann: das endet zunächst in Rausch und Chaos. Zum Beispiel schließt sie sich einer Gruppe von Motorrad-Artisten an; durch diesen nicht ungefährlichen Sport kann sie sich von der Schwerkraft lösen und „von allen Dingen, die mich am Boden hielten“. Sie fährt immer im Kreis, für die Autorin ein Bild dafür, „wie sich Elke aus dem Traditionellen lösen und sich in der Gegenwart verankern kann.“

So nähert sie sich nach und nach einem späten Erwachsenwerden, einer Identitätsfindung, die in fantasievollen Bildern erzählt wird. Dabei muss sie sich dem stellen, was in der Vergangenheit geschehen ist, und lernt, dass auch diese oftmals schmerzliche Konfrontation zur Heilung beitragen kann, obwohl auch ein Scheitern möglich ist; es handelt sich also nicht um Erbauungsliteratur.

Wer Metaphern liebt, fühlt sich auch durch sie dazu angeregt, darüber nachzudenken, was uns als Individuen eigentlich ausmacht - öfter auch mit einem Schmunzeln.

Ich hatte die Befürchtung, es gäbe ein typisches Friede-Freude-Eierkuchen-HappyEnd. Diese Sorge erwies sich als unbegründet. Auch Tamar Noorts Sprache konnte mich fesseln.

Vor 40 Jahren

Geblättert in alten Gemeindebriefen

Diesmal:

September - Oktober - November 1982



Kirchl. Nachrichten

Ev. Gemeinde Frenen-Thuine

Manchmal entspannt das Blättern in alten Gemeindebriefen, weil man merkt: Gewisse Sorgen und Probleme beschäftigen die Gemeinde auch damals schon; manche uns heute neu vorkommenden Ideen gab es schon öfter... So ruft der Blick ins Archiv auch ein wenig Gelassenheit hervor...

Tatsächlich - auch 1982 gab es schon kindliche Terminnot:

1. Kindergottesdienst

Achtung! Jetzt jeden Dienstag um 15 Uhr im Gemeindehaus. (Der Termin mußte geändert werden, da die Kinder an dem Mittwoch durch andere Verpflichtungen beansprucht werden.)

Was unsere emsländischen Kirchengemeinden heute wieder aufleben lassen möchten, hatte in den 80er Jahren seine große Zeit: der jährliche gemeinsame Gottesdienst mit anschließendem Programm. Damals hieß dieses Event „Bezirkskirchenfest“ - und hatte 1982 ein zeitloses Motto: „Jesus Christus - Friede der Welt“.

Der Hinweis auf die „Normalzeit“ war wohl nötig, weil erst zwei Jahre zuvor - 1980 - die Sommerzeit eingeführt worden war, die am letzten Septembersonntag endete...

Sonntag, 26. Sept.
Bezirkskirchenfest
MEPPEN
Beginn: 10 Uhr (Normalzeit)



Gottesdienst, gemeinsames Essen,
Podiumsdiskussion, Spiele -
Herzl. Einladung

Unkosten: Erw.: 7,- DM
i. Kind.: 5,- DM
2. Kind.: -

Abfahrt: 9 Uhr

Was tun, wenn der Ortspastor am Sonntag verreist - und sich keine Vertretung findet?

Sonntag, 10. Oktober

Wir nehmen an dem Gottesdienst in Schale teil

Beginn: 10 Uhr

Busabfahrt Thuine: 9,30 Uhr

Busabfahrt Freren: 9,40 Uhr (Ev. Kirche)

(An dem Sonntag bin ich verreist;
eine Vertretung ist nicht zu
bekommen.)

*

„Schadhaftes Pflaster an der Kirche“, „Neugestaltung der Goldstraße“: Die damaligen Themen und Pläne ähneln oft den heutigen. Die Art der Umsetzung auch?

Arbeitseinsatz auf dem Kirchplatz

Wir haben es alle bemerkt: auf dem Kirchplatz hat sich in den letzten Wochen etwas getan. Da wurden Platten gestapelt, es wurde gemessen, ausgeschachtet, gepflastert, Sand gefahren, gerüttelt usw.

Was hat sich dort abgespielt? Die gepflasterten Wege auf unserem Kirchplatz sind erneuert worden. Die alten Platten waren brüchig und längst abgängig. Es bot sich eine günstige Gelegenheit, diese Arbeiten jetzt in Angriff zu nehmen. Im Zuge der Umgestaltung der Goldstraße wurden die Platten der Bürgersteige nicht mehr gebraucht. Die Stadt hat sie uns großzügig zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank! Diese Platten sind noch in einem guten Zustand und wie geschaffen für unsere Kirchplatzwege.

Im freiwilligen Arbeitseinsatz haben eine Reihe von Gemeindegliedern die fälligen Arbeiten in Angriff genommen und zu Ende gebracht. Ihnen gilt unser Dank! Die Wege auf dem Kirchplatz - ich bin sicher - werden uns nun für eine ganze Weile keine Sorgen mehr machen!

*

Der Buß- und Betttag wurde erst 1994 als gesetzlicher Feiertag abgeschafft. - Ein Jahrzehnt zuvor wurde er noch ausführlich begangen:

Mittwoch, 17. November

Buß- u. Betttag

10 Uhr

G o t t e s d i e n s t i n T h u i n e

Kollekte: Für "Brot für die Welt"

Anschließend gemeinsame Kaffeetafel in der Gastwirtschaft
Bruns

Zum 100. Geburtstag des Theologen **Jörg Zink**

Im Unterholz von Kirche und Gesellschaft

Jörg Zink gehört zu den einflussreichsten Theologen unserer Zeit. Er wurde vor 100 Jahren am 22.11.1922 auf dem Habertshof südlich von Fulda geboren. Getauft ist er eigentlich auf den Namen Georg. Seine



Foto: epd bild/Stefan Arend

Der evangelische Theologe Jörg Zink 2009 beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen.

Eltern sterben sehr früh und er wächst bei seiner neuen Mutter mit drei Brüdern in Ulm auf. Nach seinem Abitur wird er als Bordfunke bei den Jagdfliegern eingesetzt. Wie durch ein Wunder überlebt er einen Abschuss seines Flugzeugs über dem Atlantik. Von den mehreren hundert Männern seines Geschwaders kommen nur drei aus dem Zweiten Weltkrieg zurück. Jörg Zink: „Mir war am Ende wichtig, mich künftig für den Frieden einzusetzen.“

In Tübingen studiert er Philosophie und evangelische Theologie. Zink wird Pfarrer der Evangelischen Kirche von Württemberg, bewahrt sich dabei aber eine innere Unabhängigkeit: „Ich habe mich immer so verstanden, dass ich mir sozusagen als ‚freie Wildsau‘ im Unterholz der Kirche und der Gesellschaft meinen eigenen Weg suche. Mit meiner eigenen Witterung. Und dann jeweils das aufstößere, was es da zu finden gibt. Das kann die organisierte Kirche nicht.“

Die verständliche Vermittlung des christlichen Glaubens bleibt sein Hauptanliegen. In vielen Bereichen ist er ein Pionier der evangelischen Publizistik. Mit Dokumentarfilmen und Diaserien über den Nahen Osten versucht er, seinen Zeitgenossen einen direkten Zugang zur Person Jesu von Nazareth zu erschließen.

Als Gründungsmitglied der Partei Die Grünen verbindet er christliche Mystik mit politischem Engagement. Mit seinen weißen Haaren prägt er bis 2011 den Sound und die Themen des Deutschen Evangelischen Kirchentages, den er als „das Beste“ bezeichnet, „was die Kirche den Menschen heute zu bieten hat.“

Jörg Zink stirbt am 9. September 2016 in Stuttgart im Alter von 93 Jahren.

REINHARD ELLSEL

Eine Auswahl der
Veranstaltungen
und besonderen Gottesdienste



Immer aktuell:

www.evangelisch-freren-thuine.de

- 4. September 2022 Gemeinsamer Emsland-Gottesdienst in Lingen
- 10. September 2022 Konfi-Begrüßungstag im Kanucamp Lingen
- ~~24. Sept. 2022~~ erste Kinderkirche nach den Sommerferien
verschoben auf den 1. Oktober, 9.30 - 12 Uhr
- 25. Sept. 2022 „Einweihung“ unseres sanierten Gemeindehauses
- 31. Oktober 2022 Ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag
- 4. November 2022 Synode des Synodalverbands EL-OS in Lengerich
- 10. November 2022 17 Uhr: St.-Martins-Fest der Frerener Kindergärten
- 17. / 18. Nov. 2022 Gesamtsynode der Evang.--reformierten Kirche
- 26. November 2022 Kinderkirche im Gemeindehaus, 9.30 - 12 Uhr
- 4. Dezember 2022 Familiengottesdienst im Advent
- 4. Dezember 2022 17 Uhr: Konzert der „Lyra“ in unserer Kirche
- 14. Januar 2023 Kinderkirche im Gemeindehaus, 9.30 - 12 Uhr
- 3. - 5. Februar 2023 Klausurwochenende KuG in Loccum
- 10. - 13. März 2023 Konfirmandenfreizeit auf Borkum
- 7. - 13. Juli 2023 Kinderfreizeit in Gahlen
- 3. September 2023 Gemeinsamer Emsland-Gottesdienst in Lengerich



Regelmäßige Termine!



z. Zt. aktive Gruppen:

Kinderkirchen-Team

*Kontakt: Helena Lüns-Wenzel
(0151-67635575)*

Eltern-Kind-Gruppe Die „Kuddelmuddels“

Di + Do 9.30 - 11, Do 14.30 - 16
Kontakt: Melanie Haupt (0151-62401763)

Team Kirchenkaffee

Kontakt: Maria Raddatz (9982340)

Konfirmandenunterricht

Konfi3-Kurs 2022/2023

Donnerstag, 16.30 - 17.45 Uhr

Konfi-Kurs (2021/18) 2022/2023

Mittwoch, 17 - 18 Uhr

Chor

Chorprobe: Dienstag 20 Uhr
Kontakt: Lilli Engel (9490591)

Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

KuG-Sitzung: 15. 9. und 17. 11. - 19 Uhr
Kirchenratssitzung: 13. 10. (bei Bedarf)

„Bibel und Basteln“ Gesprächs- und Kreativkreis für Frauen

jeden Montag 17 Uhr
Kontakt: Rosemarie Götte (326)

Zur Zeit „ruhende“ Gruppen:

„Dienstags-Runde“ / Senioren

Besuchsdienstkreis

Lektorenkreis

Team „Besonderer Gottesdienst“

Redaktion Gemeindebrief

Sprachkurs Deutsch



Der Letzte macht das Licht aus...

Was sehen wir auf dem Bild? Eine Handvoll Leute im Gottesdienst. Und einer fragt schon mal vorsorglich für den Fall, dass er bald ganz alleine da ist: „Wo ist denn hier der Lichtschalter?“ - getreu dem Sprichwort: „Der Letzte macht das Licht aus“. - Dieses Sprichwort benutzt man, wenn eine Sache so sehr am Ende zu sein scheint, dass keine Rettung denkbar ist. Es bleibt für den Letzten nur, das Licht auszumachen...

Eigentlich mag ich solche Cartoons nicht im Gemeindebrief veröffentlichen. Ich finde, sie verstärken nur die schlechte Stimmung - und helfen nicht, die Situation zu ändern.

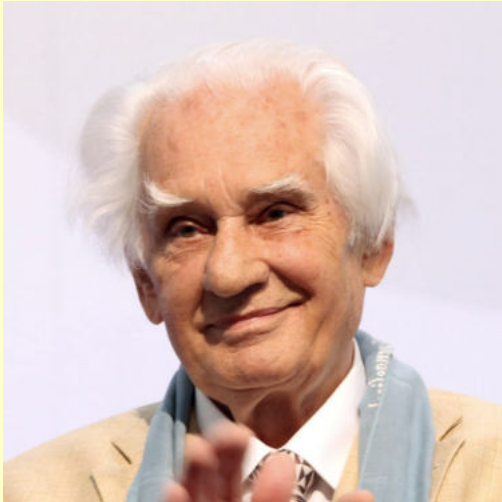
Andererseits geht es nicht, dass wir die Augen verschließen angesichts der sehr, sehr geringen Teilnahme am „normalen“ Gottesdienst. Während Gottesdienste zu besonderen Anlässen (z. B. Taufe, Konfirmation, Weihnachten) erfreulich gut „besucht“ sind, finden sich an einem „normalen“ Sonntag manchmal kaum zehn Menschen in der Kirche ein. - Woran liegt das?

Fürbitte

Fürbitten heißt alle zu Gott mitnehmen, die uns am Herzen liegen, alle, die wir kennen, oder alle, von denen wir wissen, dass sie eines Menschen bedürfen, der sie vor Gott hin mitnimmt.

Es heißt aber auch: diesen Menschen selbst näherkommen. Es gibt nicht nur ein Kennen von Mensch zu Mensch, sondern auch ein Kennen auf dem Umweg über die Augen Gottes. Das Licht Gottes fällt gleichsam auf das Gesicht des Menschen neben mir und macht es klarer, deutlicher, verständlicher.

Fürbitten heißt auch: die Gnade empfangen, lieben zu können. Indem ich mit einem anderen Menschen zusammen vor Gott stehe und er mir verständlicher wird, entsteht Liebe zu ihm. Ich beginne, mit ihm zu leben, mich mit ihm zu ängstigen, mit ihm zu trauern, mich mit ihm zu freuen, mit ihm zu hoffen.



Jörg Zink
geb. 22. November 1922 Elm
gest. 9. September 2016 Stuttgart
Theologe, Pfarrer, Publizist
Text aus: „Wie wir beten können“
Stuttgart 1991, Seite 94

Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

www.evangelisch-freren-thuine.de

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020

E-Mail: evkirche.frth@web.de

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro (im Gemeindehaus, Goldstraße 19):
Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr (Frau Schiller), Telefon: 05902 / 9990496*

Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)	05902 - 92020
Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)	05902 - 7620
Klaus Donath (Küster)	05902 - 901280
Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels	05902 - 317
Angelika Suiver (Synodalverbandsreferentin Jugend und Diakonie)	0170 469 7853
Regenbogen-Kindergarten, Internatstraße 24	05902 - 5575

zum Schluss :

